

Bei- f-ung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Sonnabend den 26. Januar.

I n d.

Berlin den 20. Januar. Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs fand heute die Feier des Krönungs- und Ordens-Festes auf dem königlichen Schlosse statt.

Zu diesem Feste versammelten sich Vormittags die in Berlin anwesenden, seit dem 23. Januar v. J. ernannten Ordens-Ritter und Inhaber, so wie die, welchen Se. Majestät am 18. d. M. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen geruht hatten.

Die Letzteren empfingen von der General-Ordens-Kommission im Allerhöchsten Auftrage die für sie bestimmten Decorationen und wurden alsdann von derselben mit den zuerst erwähnten Ordens-Rittern und Inhabern in den Ritter-Saal geführt.

Hier wurde die von Sr. Majestät vollzogene Liste der neuen Verleihungen in Gegenwart der dazu eingeladenen Ritter durch den General-Major, Freiherrn von Liskow II., in Abwesenheit des Wirklichen Geheimen Rathes von Rauter, welchen Krankheit verhinderte, bei diesem Feste gegenwärtig zu seyn, vorgelesen.

Zu der religiösen Feier des Festes begaben sich Se. Majestät der König und Se. Königl. Hoheit der Kronprinz, die Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und die hier anwesenden hohen Fürstlichen Personen, die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die Ritter des Rothen Adler-Ordens erster Klasse und die von der General-Ordens-Kommission geführten neuen Ritter und Inhaber, in die Schloß-Kapelle, wo der Bischof Dr. Eylert, mit Assistenz zweier Hof- und Dom-Prediger, die Liturgie abhielt.

Nach dem Schlasse derselben und nachdem der Segen gesprochen war, wurde das Te Deum gesungen.

Se. Majestät begaben sich mit den Prinzen und Prinzessinnen, den hohen Fürstlichen Personen und allen Anwesenden aus der Kapelle nach dem Ritter-Saale, in welchem alle zu dem Feste eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Der Bischof Dr. Eylert hielt hier die der Feier des heutigen Tages gewidmete geistliche Rede.

Nach Beendigung derselben wurden Sr. Majestät dem Könige von der General-Ordens-Kommission die seit dem vorjährigen Feste ernannten Ordens-Ritter und Inhaber von Ehrenzeichen vorgestellt. Se. Majestät geruhten, den ehrfurchtsvollen Dank derselben huldvoll anzunehmen.

Hierauf folgte die Versammlung Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen, den Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses und den hohen Fürstlichen Personen zur Königl. Tafel, welche in der Bilder-Gallerie und im weißen Saal angeordnet war. In der ersteren und den anstoßenden Zimmern nahmen 400 und im weißen Saal 250 Personen daran Theil.

Nach aufgehobener Tafel kehrten Ihre Königl. Hoheiten mit den Anwesenden in den Ritter-Saal zurück, und daselbst wurde die Versammlung von Ihnen huldvoll entlassen.

Die innigen Wünsche der Anwesenden für das Wohl Sr. Majestät und des Königl. Hauses sprachen sich allgemein aus.

Hier folgt das Verzeichniß der geschenehen Verleihungen:

I. Den schwarzen Adler-Orden erhielt:
Der General der Infanterie, v. Rauch, Chef des
Ingenieur-Corps.

II. Den rothen Adler-Orden 1ster Klasse
mit Eichenlaub:

1. Der General-Lieutenant Freiherr v. Wolzogen;
2. der Gen.-Lieut. Freih. v. Balentini, Gen.-Inspekt.
des Militair-Unterrichts; 3. der Gen.-Lieut. v. Lip-
pelskirch, Chef der Land-Gendarmerie und Komman-
dant von Berlin; 4. der Gen.-Lieut. 1ster, vom In-
genieur-Corps.

III. Den Stern zum Rothen Adler-Orden
2ter Klasse mit Eichenlaub:

1) Der Präsident des Staatsraths in Neuchatel,
Graf Ludwig v. Pourtales; 2) der Gen.-Major
v. Steinwehr, Präses der Ober-Militair-Examina-
tions-Kommission; 3) der Gen.-Major v. Thile II.,
Kommandeur der 7. Division; 4) der Gen.-Maj. Freih.
v. Müßfling, Kommandant in Mainz; 5) der Gen.-
Major v. Block, Kommandeur der II. Division; 6)
der Gen.-Major v. Reiche, vom Ingenieur-Corps.

(ohne Eichenlaub)

Der Erb-Landhofmeister Graf v. Königsberg.

IV. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse
ohne Eichenlaub mit dem Stern:

Der Königl. Niederländische Oberschenk, Baron
Snoekeraet.

V. Den Rothen Adler-Orden 2ter Klasse
mit Eichenlaub:

1) Der Gen.-Major Freih. v. Lützow II., Direktor
der allg. Kriegsschule; 2) der Gen.-Major v. Mohr,
Kommandeur der 9. Landwehr-Brigade; 3) der Gen.-
Major v. Brauchitsch, Kommandeur der 1. Garde-
Kavallerie-Brigade.

(ohne Eichenlaub)

1) Der Bischof v. Hommer in Vrier; 2) der Graf
Röttger v. Veltheim auf Harbke; 3) der Graf v.
Wedem, Kaiserl. Russ. Kammerherr und Botschafts-
rath in Paris.

VI. Die Schleife zum Rothen Adler-
Orden 3ter Klasse:

1) Der Gen.-Lieut. Laroche v. Starckenfels,
Kommandant von Schweidnitz; 2) der Gen.-Major v.
Hofmann, Kommandeur der 10. Division; 3) der
Gen.-Major v. Uetenhoven, ad int. Kommandeur
der 1. Division; 4) der Gen.-Major Graf zu Dohna,
ad int. Kommandeur der 16. Division; 5) der Gen.-
Major v. Kambeck, Kommandeur der 3. Landwehr-
Brigade; 6) der Gen.-Major v. Othegraven, Kom-
mandant von Jülich; 7) der Gen.-Major v. Nutt-
kammer, Kommandant des Invalidenhanfes bei Ber-
lin; 8) der Gen.-Major v. Sack, Kommandeur der
4. Landwehr-Brigade; 9) der Gen.-Maj. Monhaupt,
Kommandant von Wesel; 10) der Gen.-Major v. Co-
somb, Kommandeur der 12. Kavallerie-Brigade; 11)
der Gen.-Major Freih. v. Krafft, Kommandeur der
1. Kavallerie-Brigade; 12) der Gen.-Major v. Kleff,
Kommandeur der 9. Infanterie-Brigade; 13) der Oberst
v. Preßewitz, vom Kriegs-Ministerium; 14) der

Oberst v. Kehler, zweiter Kommandant von Erfurt;
15) der Oberst v. Pirch, von der Land-Gendarmerie;
16) der Oberst v. Below, von der Armee; 17) der
Oberst Freih. v. Kraft, Kommandeur der 4. Kavalle-
rie-Brigade; 18) der Oberst v. Bünau, Kommandeur
der 15. Landw.-Brig.; 19) der Oberst Graf v. d. Grö-
ben, vom Generalstabe; 20) der Oberst v. Hüfer,
Kommandant v. Saarlouis; 21) der Oberst v. Hüf-
sen, im Kriegsministerium; 22) der Oberst v. Sela-
sincki, vom Generalstabe; 23) der Oberst v. Tuchen,
Brigadier der 7. Artillerie-Brigade; 24) der Oberst v.
Liebenroth, vom Ingenieur-Corps; 25) der Oberst
v. Brandenstein, vom Generalstabe; 26) der Oberst
v. Legat, vom Kriegsministerium; 27) der Oberst
Freih. v. Canitz und Dallwitz, aggr. dem 1. Husa-
ren-Reg., Gesandter in Cassel; 28) der Oberst Fach-
nick, vom Ingenieur-Corps; 29) der Oberst v. Re-
storff, vom Kriegsministerium; 30) der Oberstlieut.
v. Vorcke, vom Ingenieur-Corps; 31) der Oberstlieut.
v. Wiberstein, vom Ingenieur-Corps; 32) der
Staats- und Justizminister Wühler; 33) der wirkli-
che Geh. Legationsrath und Direktor der 2. Abtheilung
des Minist. der ausw. Angeleg. Eichhorn; 34) der
Landschaftsdirektor und Landrath des Braunsberger
Kreises, v. Schau; 35) der Polizeipräsident Major
v. Wegesack in Danzig; 36) der Präsident und Gene-
ralkommiss. v. Goldbeck in Berlin; 37) der Regie-
rungs- und Landesälteste v. Ziegler auf Dambrau,
im Oppelnschen Kreise; 38) der Präsident und Gene-
ralkommiss. v. Sydow zu Königsberg in Pr.; 39) der
Oberlandesger.-Präsident v. Schlehtendahl in Pos-
derborn; 40) der Staatsrath Philipp August de
Pierre in Neuchatel; 41) der Geh. Ober-Finanzrath
Palzow in Berlin; 42) der Geh. Ober-Medizinal-
rath Dr. Hermbstadt in Berlin; 43) der Geh. Kriegs-
rath Krüger, Direktor der Regierung in Merseburg;
44) der Landschafts-Direktor und Landrath des Neu-
märkischen Kreises in Schlessien, v. Debschütz; 45)
der Regierungs-Präsident Nothe in Danzig; 46) der
Regierungs-Präsident v. Schmitz-Grollenburg in
Düsseldorf; 47) der Regierungs- und Medizinalrath
Dr. Franck zu Frankfurt a. d. O.; 48) der Geh. Kom-
merzienrath Krause zu Swinemünde; 49) der Geh.
Ober-Finanzrath Klaatsch in Berlin; 50) der Land-
Stallmeister v. Burgsdorf in Trakehnen; 51) der
Land-Stallmeister Strubberg vom Friedrich-Wil-
helms-Geflüte bei Neustadt an d. Dosse; 52) der Land-
schafts-Deputirte v. Wolffschläger auf Schönfeld im
Königschen Kreise; 53) der Geh. Regierungsrath v.
Schönning, Landrath des Pommerschen Kreises; 54)
der Landschafts-Direktor Bendendorff v. Hinden-
burg auf Neudeck bei Marienwerder; 55) der Regie-
rungs-Präsident v. Bonin in Köslin; 56) der Geh.
Regierungsrath v. Teßloff zu Stralsund; 57) der
Landrath des Quersfürstlichen Kreises, Major Freih. v.
Dankelman; 58) der Landr. des Saarbrückenschen
Kreises, Dern; 59) der Kammerherr u. Landschafts-
Direktor v. Mutins auf Kuhnern in Schlessien; 60)
der Ober-Konsistorial-Rath Ratorp in Münster; 61)
der Wirkl. Geh. Kriegs- u. Gen.-Proviandmeister
Müller in Berlin; 62) der Geh. Ober-Finanzrath
Semler in Berlin; 63) der Geh. Medizinalrath Dr.

Wendt in Breslau; 64) der Wirkl. Geh. Ober-Justiz-Rath Freyh. v. Alenstein in Berlin; 65) der Geh. Ober-Bergrath Graf v. Beust, Berghauptmann in Bonn; 66) der Hofrath und Professor Tromsdorff in Erfurt; 67) der Geh. Legationsrath Zylka in Berlin; 68) der Pred. u. Prof. Dr. Warheinicke in Berlin; 69) der Geh. Kriegsrath von der Hagen, Landrath des Westphälischen Kreises; 70) der Landrath des Rostocher Kreises, v. Lange; 71) der Konsistorialrath und Prof. Palmié in Berlin; 72) der Landrath des Birnbaumischen Kreises, v. Kurnatowski; 73) der Titelmehrer a. D., v. Hänlein, außerord. Gesandter und bevollm. Minister an mehreren Deutschen Höfen und bei den freien Städten; 74) der Landrath d. Auklamschen Kreises, Graf v. Schwerin; 75) der Landrath des Heckerstädtischen Kreises, Krafft; 76) der Ober- und Geh. Regierungsrath Frauendienst in Stettin; 77) der Hofgerichts-Präsident v. Möller in Greifswald; 78) der Reg.-Rath Schmelzer in Trier; 79) der Geh. Leg.-Rath Pfeiffer in Berlin; 80) der Geh. Reg.-Rath Pafselo in Düsseldorf; 81) der Geh. Ober-Tribunals-Präsident Sack in Berlin; 82) der Chef-Präsident des Oberlandesger. in Frankfurt, Freyh. v. d. Reck; 83) der Kanzler und Tribunals-Präsident v. Wegner zu Königsberg in Pr.; 84) der Geh. Ober-Bergrath Klügel in Berlin; 85) der Geh. Ober-Reg.-Rath Kahle in Berlin; 86) der Präsident u. General-Kommiss. Freyh. v. Schröcker in Marienwerder; 87) der Major a. D., v. Helmrich, Landrath des Nimpfcher Kreises; 88) der Präsident der Armen-Anstalten in Köln, v. Herzwegh; 89) der Landrath des Rastenburgischen Kreises, v. Stechow; 90) der Landrath des Weipriegnischen Kr., v. Petersdorff; 91) der Landrath des Grimmaschen Kreises, v. Wühlensels; 92) der Konsistorialrath Doll zu Neup; 93) der Hofrath und Prof. Firt in Berlin; 94) der Reg.-Vize-Präsident v. Värner in Trier; 95) der Wirkl. Geh. Ober-Reg.-Rath Beuth, Direktor im Ministerium des Innern für die Gewerbe; 96) der Ober-Bau-Direktor Schinckel in Berlin; 97) der Geh. Reg.-Rath Müller in Berlin; 98) der Landrath des Eupenschen Kreises, von Scheibler; 99) der Landrath und Ober-Bürgermeister Haw zu Trier. 100) der Landrath des Wittlichischen Kreises, Schumm; 101) der Reg.-Vize-Präsident Fritsch in Koblenz; 102) der Geh. Medizinal-Rath und Prof. Dr. Jordan in Berlin; 103) der Wirkl. Geh. Kriegsrath v. Scheel in Berlin; 104) der Wirkliche Geh. Kriegsrath Müller in Berlin; 105) der Legat.-Rath Dr. v. Olfers, Geschäftsträger in d. Schweiz; 106) der Prof. Sprengel in Halle; 107) der Ober-Reg.-Rath v. Mühlbach in Posen; 108) der Geh. Kammerer Timm; 109) der Konsistorial-Rath Schulz in Berlin; 110) der Geheime Reg.-Rath Dr. Hüllmann, Prof. in Bonn; 111) der Ober-Landsforstmeister Hartig in Berlin; 112) der Ober-Forstmeister v. Kleist in Breslau; 113) der Ober-Post-Direktor Schwürz in Breslau; 114) der Geh. Finanz-Rath u. Prov.-Steuer-Direktor Mauve in Danzig; 115) der Gen.-Musik-Direktor Sponzini in Berlin; 116) der Direktor der Akademie der Künste, Schadow, in Berlin; 117) der Prof. Rauch, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin; 118) der Prof. Rauch, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin; 119) der Domherr und Prof. Dr. Köhler in Breslau; 120) der Doktor und Prof. Günther in Duisburg; 121) der Superintendent Küster in Berlin; 122) Franz v. Sandoz, Travers, Mitglied des Staats-Rathes in Neuchâtel; 123) Friedrich August v. Montmollin, Mitglied des Staatsrathes zu Neuchâtel und Gen.-Schakmeister; 124) der evangel. Bischof Dr. Meander in Berlin; 125) der Wirkl. Ober-Konsistorialrath Dr. Hof in Berlin; 126) der Wirkl. Ober-Konsistorialrath Dr. Thieremin in Berlin; 127) der Geh. Reg.-Rath v. Neufues in Bonn; 128) der Ober-Konsistorialrath und Prof. Dr. Augusti in Bonn; 129) der Reg.-u. Schulrath v. Türc zu Potsdam; 130) der Geh. Reg.-u. Schulrath Sachmann zu Königsberg; 131) der Geh. Ober-Reg.-Rath Schulze im Minist. der geistl. u. Angeleg.; 132) der Vice-Präsident Weil vom Konsist. in Berlin; 133) der Geh. Medizinalrath Dr. Link in Berlin; 134) der Geh. Med.-Rath Dr. Klug in Berlin; 135) der Landschafts-Direktor v. Brandt auf Pellen; 136) der Geh. Ober-Reg.-Rath Bethe in Berlin; 137) der Geh. Ober-Finanz-Rath Dr. Skalley in Berlin; 138) der Geh. Reg.-Rath Westphal in Berlin; 139) der Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Direktor im Finanz-Minist., Kessler; 140) der Geh. Ober-Finanzrath u. Provinzial-Steuer-Direktor Lössler in Posen; 141) der Geh. Ober-Finanzrath und Prov.-Steuer-Direkt. v. Digeleben in Breslau; 142) der Geh. Finanzrath u. Prov.-Steuer-Direkt. Sack in Magdeburg; 143) der Geh. Ober-Finanzrath und Prov.-Steuer-Direkt. Böhlendorff in Stettin; 144) der Geh. Ober-Finanzrath v. Könen in Berlin; 145) der Geh. Ober-Finanzrath Bierdemann in Berlin; 146) der Geh. Ober-Finanzrath v. Berger in Berlin; 147) der Geh. Ober-Finanzrath Sohm in Berlin; 148) der Geh. Finanzrath Peschke in Berlin; 149) der Geh. Ober-Finanzrath Kühne in Berlin; 150) der Geh. Ober-Finanzrath Frick in Berlin; 151) der Geh. Ober-Finanzrath v. Beguelin in Berlin; 152) der Geh. Finanzrath u. Prov.-Steuer-Direkt. Landmann in Königsberg; 153) der Geh. Ober-Reg.-Rath u. Vice-Präsident der Regierung zu Potsdam, Böttcher; 154) der Vice-Präsident der Regierung zu Münster, v. Schlechtendahl; 155) der Präsident der Regierung zu Merseburg, Kammerherr v. Roschow; 156) der Präsident der Regierung zu Minden, Richter; 157) der Geh. Ober-Justizrath Müller in Berlin; 158) der Geh. Justizrath Schwarz, erster Präsident des Appellationshofes in Köln; 159) der Gen.-Prokurator beim Rheinischen Revisions- und Cassationshofe in Berlin, Eichhorn; 160) der Geh. Ober-Justizrath v. Gosler in Berlin; 161) der Geh. Ober-Justizrath Braun in Berlin; 162) der Geh. Ober-Justizrath Eimbeck in Berlin; 163) der Geh. Ober-Justizrath Simon in Berlin; 164) der Oberlandesgerichts-Präsident Altleben in Söbelin; 165) der Geh. Justizrath und Stadiger-Direktor Beelich in Berlin; 166) der Oberlandesger.-Präsident v. Bernuth zu Münster; 167) der Oberlandesger.-Präsident Kuhn in Breslau; 168) der Kammerger.-Präsident v. Goltman in Berlin; 169) der Ober-Appellationsger.-Vize-Präsident Fischer zu Posen; 170) der Geh. Ober-Tribunalsrath Friedel in Berlin; 171) der Oberlandesger.-Präsident Sack in Ratibor; 172) der Hofger.-Direkt.

Nettler in Arnberg; 173) der Oberlandesger.-Präsid. Böttcher in Stettin; 174) der Oberlandesger.-Präsid. v. Scheibler in Hamm; 175) der Gesandte u. bevollm. Minister v. Liebermann in Madrid; 176) der Geh. Leg.-Rath und Vortrag. Rath im Ministerium der ausw. Angeleg., Humbert, in Berlin; 177) der Geh. Legat.-Rath und Vortrag. Rath im Ministerium der ausw. Angelegenheiten, Philipsborn, in Berlin; 178) der Geh. Leg.-Rath und Vortrag. Rath im Ministerium der ausw. Angeleg., Balan, in Berlin; 179) der Major von der Armee, Geh. Leg.-Rath und Vortrag. Rath im Ministerium der ausw. Angeleg., v. Küster, in Berlin; 180) der Gesandte und bevollm. Minister, Freih. v. Hülow, in London; 181) der Gesandte und bevollm. Minister, Graf v. Lottum, in Neapel; 182) der Geh. Leg.-Rath und Minister-Resident am Päpstlichen Hofe zu Rom, Dr. Bunsen; 183) der Geh. Legat.-Rath und Geschäftsträger v. Salviati zu Stuttgart; 184) der Superintendent Mann in Charlottenburg.

VII. Den Rothen Adler=Orden 3ter Klasse:

1) Der Bischof Freih. v. Ledebur in Paderborn; 2) der Graf Bergh v. Trips zu Düsseldorf, vormalig Staatsrath in Bergischen Diensten; 3) der Graf v. Resfektode=Chreshoven im Reg.=Bez. Köln; 4) der Freih. v. Landsberg auf Wehlen im Reg.=Bez. Münster; 5) der Freih. Kay v. Freyh zu Kellenberg bei Jülich; 6) der Graf v. Harrach auf Kohnschan in Ober-Schlesien; 7) der Kaisert. Russ. Leg.=Sekretair v. Labensky in Paris.

VIII. Den Rothen Adler=Orden 4ter Klasse:

1) Der Oberst v. Frölich, Kommand. des 1. Kürassier-Reg.; 2) der Oberst v. Vockelmann, vom Generallstab; 3) der Oberst v. Grabowski, Kommand. des 19. Inf.-Reg.; 4) der Oberst-Lieut. v. Breßler, Kommandeur des 31. Inf.-Reg.; 5) der Oberst-Lieut. v. Bronikowski, von der Land-Gendarmarie; 6) der Major v. Rauch, Plakmajor in Potsdam; 7) der Major Plämiche, von der Artillerie; 8) der Major v. Mohmedel, v. Ingen.-Corps; 9) der Major v. Eberhardt, v. Kad.-Corps; 10) der Major Gregorovius, vom 3. Kürass.-Reg.; 11) der Major Turte, Direktor der Pulversabrik in Berlin; 12) der Rittm. Freih. v. Lynker, von der Land-Gendarmarie in Berlin; 13) der Rittm. v. Kraut, Adjutant und Direktor der Schule der 4. Div.; 14) der Div.-Pred. Schickedanz, von der 15. Div.; 15) der Div.-Pred. Waltherr, von der 9. Div.; 16) der Kandidat Eckert, von der Königl. Hofkirche in Berlin; 17) der Kriminal-Direktor Dittrich zu Breslau; 18) der Reg.=Schulrath u. Div.-Pred. Altgelt in Düsseldorf; 19) der Land- und Stadtgerichts-Assessor Surmann in Altona; 20) der Sub-Direktor der Feuer-Versicher.-Gesellschaft in Albersfeld, Peter Willemsen; 21) der Geh. Hofrath und Geh. Kanzlei-Direktor v. Wenzler in Berlin; 22) der Geh. Ober-Reg.-Rath Dietrich in Berlin; 23) der Geh. Medizinalrath und Direktor der Charite in Berlin; 24) der Hofrath und Kanzlei-Direktor Felgentreff in Berlin; 25) der Ober-Reg.-Rath, Dirigent der Abthl. für das Kirchen- und Schulwesen, Hertel in Magdeburg; 26) der Konsistorial- und Schulrath Besserer in Aachen; 27) der katholische Konsistorialrath bei der Regierung zu Düsseldorf, Bracht; 28) der Konsistorialrath bei dem Konsistorium in Berlin, Marot; 29) der Konsistorial- und Schulrath Jakob zu Posen; 30) der Konsistorialrath bei der Regierung zu Frankfurt, Ake; 31) der Konsistorial-Rath Dr. Haasenritter in Merseburg; 32) der Prälat, Erzpriester und Stadt-Pfarrer Soldondock zu Ratibor; 33) der Ober-Prediger Schönborn in Wersitz; 34) der Superintendent Fahn zu Bleicherode; 35) der Superintendent Mundt zu Demmin; 36) der Super-

intendent Dr. Ziemßen zu Hanßhagen bei Greifswald; 37) der Superintendent Kutscher zu Luckau; 38) der Prediger Wunster in Breslau; 39) der Superintendent Köhler in Glogau; 40) der erste Prediger zu Schwerte in der Grafschaft Mark, Währens; 41) der Superintendent Zilleßen zu Wicrathberg; 42) der katholische Probst Patzsch, zu Bruch bei Cönnig; 43) der Schulrath und Professor Herbart zu Königsberg in Preußen; 44) der Professor und Direktor des medizinisch-klinischen Instituts der Universität Bonn, Dr. Krasse; 45) der Professor und Direktor des botanischen Gartens der Universität Greifswald, Dr. Hornschuch; 46) der Direktor des Gymnasiums zu Glogau, Klopsch; 47) der Direktor des Gymnasiums zu Bielefeld, Kronig; 48) der Direktor der städtischen Gewerkschule in Berlin, Klöden; 49) der Direktor des Schullehrer-Seminars zu Potsdam, Strieck; 50) der Professor an der Kunst-Academie in Berlin, Buchhorn; 51) der Hofrath und Mitglied der Academie der Künste in Berlin, Taubert; 52) der Dr. Hausenrath zu Hirschberg; 53) der Schulrath Schroder in Wersitz; 54) der Geheim-Regierungsrath v. Gravenitz in Berlin; 55) der Geh. Ober-Hofrath Schmid in Berlin; 56) der Geh. Regierungsrath und Bau-Direktor Hartmann in Marienwerder; 57) der Direktor der Legnitz-Böhlauer Fürstenthums-Landschaft, v. Johnson, auf Mittel-Steinsdorf; 58) der Kommerzienrath Herrmann zu Schwabedank; 59) der Ober-Bergrath Kollmann zu Königsborn, Regierungs-Bezirk Arnberg; 60) der Fabrikant Piepenstock in Iserlohn; 61) der Justizrath b. d. Gen.-Kommis. zu Breslau, Koch; 62) der Baumwollen-Fabrikant Lindheim zu Allersdorf, K. Habelschwerdt; 63) der Bergamts-Assessor Böcking zu Saarbrücken; 64) der Kommerzienrath Eltinghoffen zu Berlin, gen. Kreis Berncastel; 65) der Rentier und Fabrikant Engels zu Barmen; 66) der Großhändler von der Heydt zu Elberfeld; 67) der Chef des Handlungs-hauses J. H. Funcke, Boddingtons, zu Elberfeld; 68) der Bau-Inspektor Ahlert in Adlu; 69) der Bergrath und Bergamts-Direktor Thurnagel zu Larnowitz; 70) der Ober-Hütten-Inspektor Paul zu Arnberg, Regierungs-Bezirk Opperlu; 71) der General-Landschafts-Syndikus, Justizrath Scholtz, zu Breslau; 72) der Geh. Ober-Finanzrath v. Schöckel in Berlin; 73) der Geh. Ober-Finanzrath v. Stülpnagel in Berlin; 74) der Geh. Hofrath Brothe in Berlin; 75) der Geh. Hofrath Vork in Berlin; 76) der Kriegsrath Kramer in Berlin; 77) Geh. Hofrath Schlotte in Berlin; 78) der General-Lotterien-Direktor Scherzer in Berlin; 79) der Kassier Köhl zu Koblenz; 80) der Regierungs-Präsident v. Nordenskiöld zu Marienwerder; 81) der Ober-Regierungsrath Dietmar zu Frankfurt a. d. O.; 82) der Ober-Regierungsrath Gossen zu Köln; 83) der Ober-Regierungs-Rath Heim zu Stettin; 84) der Ober-Regierungs-Rath von Ladewig in Merseburg;

(Die Fortsetzung im nächsten Blatt.)

A u s l a n d.

F r a n k r e i c h.

Paris den 15. Januar Die Quotidienne enthält ein Gutachten eines hiesigen Arztes, Namens Guibert, worin derselbe in Uebereinstimmung mehrerer seiner Kollegen die Ansicht ausspricht, daß

ein längerer Aufenthalt in einer Citadelle, die am Ufer eines Flusses liege und allen Winden ausgesetzt sei, für das Leben der Herzogin v. Berry gefährlich werden könne und daß man dieselbe bei dem leidenden Zustande ihrer Brust nach Nizza oder nach den Spanischen Inseln bringen müsse.

Mit der Korvette „Diligente“ sind in Toulon Nachrichten aus Alexandrien bis zum 10. Dec eingegangen. Im dortigen Hafen herrschte fortwährend die größte Thätigkeit; vier Linienfahrtschiffe waren unter der Leitung eines Französischen Ingenieurs im Bau begriffen, zwei davon, der „Veiram“ und „St. Jean d'Alce“ wurden als Dreidecker, die beiden andern, „Koiak“ und „Homb“ als Zweidecker und zu 100 Kanonen gebaut. Der Vice-König von Aegypten besuchte das Arsenal täglich und munterte die 5 bis 6000 Arbeiter, welche in demselben beschäftigt sind, durch Belohnungen und Versprechungen zur Arbeit auf.

Dem Journal du Havre zufolge, sind zwei Französische Kauffahrtschiffe auf Befehl Dom Niguels in Setubal seit beinahe einem Monate in Beschlag genommen worden, weil sie auf ihrer Fahrt in Porto angelegt hatten.

Aus St. Omer schreibt man vom 12. d. M., daß der Wagen des General Chassé bei seiner dortigen Ankunft von einem Detaschement Uhlanen begleitet wurde; der General schien leidend, sein Arzt und der General Faouge befanden sich bei ihm. Der einen Tag früher angekommene Oberst Koopmans war mit seinen Marine-Truppen nach Aire abgegangen. Das Hotel, in welchem General Chassé wohnt, gehört einem ehemaligen Koch des Königs der Niederlande.

In dem Dorfe Cliechy ist die Ruhe seit den Vorfällen des 10 und 11. nicht weiter gestört worden; die Einwohner haben beschloffen, auf ihre Kosten eine Kirche für den katholisch-Französischen Kultus zu erbauen und bei derselben den Abbé Uzou als Pfarrer anzustellen. Sie haben zu diesem Behufe eine Subscription eröffnet und die Kosten für die Erbauung einer Kirche in wenigen Stunden zusammengebracht.

Die Regierung soll aus den westlichen Departements Nachrichten erhalten haben, welche nicht sehr befriedigend lauten. Die dortigen Karlisten sinnen, heißt es, auf einen Aufstand zu Gunsten der Herzogin von Berry, der an mehreren Punkten und namentlich im Departement der Niedern-Loire gleichzeitig zum Ausbruch kommen soll. Die Militair-Behörden des Westens haben demzufolge darauf angetragen, daß der, einem Theile der Truppen ertheilte, halbjährige Urlaub auf die in der Vendée stehenden Corps nicht ausgedehnt werde.

Niederlande.

Aus dem Haag den 16. Januar. In einem

Schreiben aus Lieffenhöhl heißt es: „Wir sind hier sämmtlich wohl auf und können es gar nicht besser wünschen. Die Belgier arbeiten fortwährend an der Kreuzschanze und an den, längs der Schelde gelegenen, Forts. Man hat hier das Gerücht verbreitet, daß der bekannte große Mörser auf der Kreuzschanze aufgestellt worden; ich wüßte indessen nicht, zu welchem Endzweck, denn, wie es heißt, trägt jenes Geschütz nur 1200 Ellen weit; die Entfernung von der Kreuzschanze hierher beträgt jedoch 1500 Ellen, so daß wir dasselbe in keinem Falle zu fürchten brauchen.“

Aus dem Haag den 17. Januar. Hier eingegangenen Briefen aus Antwerpen zufolge sind in den Dörfern der dortigen Gegend sehr ernstliche Unruhen vorgefallen, die zunächst von den Belgischen Truppen veranlaßt wurden, welche längs der Schelde die Franzosen abgelöst haben. Bei einem Zwiste dieser Art sollen die Belgischen Landleute einem Major die Epaulettes von der Schulter gerissen haben. Die Haupt-Unruhestifter sind gebunden nach Antwerpen gebracht worden.

Belgien.

Brüssel den 16. Januar. Durch einen vom 9. d. M. datirten Tages-Befehl zeigt der Kriegs-Minister der Belgischen Armee an, der König habe bemerkt, daß die Infanterie-Kolonnen so sehr viel Nachzügler zurückließen, und daß Se. Majestät ihn deshalb beauftragt habe, die nothwendigen Maßregeln anzuordnen, um dieser Unordnung abzuhelfen. Es folgen alsdann in dem Tages-Befehle verschiedene Anordnungen, um die Kolonnen auf dem Marsche möglich zusammenzuhalten.

Der König und die Königin werden erst am künftigen Freitage in Brüssel zurück erwartet.

Der Lynx erklärt den von dem Handelsblad mitgetheilten Vertrags-Entwurf für eine Fabel und berichtet, daß der König der Niederlande auf die Vorschläge Englands und Frankreichs nur eine ganz ablehnende Antwort ertheilt habe.

Aus Lille meldet man unterm 15. d. M., daß der König Leopold dem am Abend vorher von der Stadt gegebenen Ball nicht beigewohnt habe, weil die Königin Louise einer Unpäßlichkeit halber das Zimmer hüten mußte. — Die heute stattgehabte Revue über die Division Ucharb ging nicht ohne Unglück vorüber. Beim Vorbei-Defiliren der Truppen war Ueberfüllung auf dem Plage, und die Artillerie, welche ihren Abstand wieder einholen wollte, ging im Galopp vorwärts, wodurch mehrere Personen, sieben an der Zahl, unter die Räder der Kanonen kamen. Zwei davon starben auf der Stelle, einem wurden die beiden Beine gebrochen, und man war für sein Leben besorgt, die vier übrigen wurden mehr oder minder schwer verwundet.

In der Union liest man: „Wir erfahren daß die

Regierung keine Nachricht erhalten hat, woraus abzunehmen wäre, daß die in Antwerpen geschickte Zurückweisung des Siffes „der Rodostaw“ auf einem Mißverständnisse beruhe. Die Schwelbe ist definitiv für alle Europäische Schiffe geschlossen.“

G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 12. Januar. Die Nachrichten aus Irland, und namentlich aus der Grafschaft Cork, lauten fortwährend im höchsten Grade betrübend. Eine Corker Zeitung meldet, daß alle Englischen Land-Gesittlichen sich mit ihren Familien nach den Städten flüchten, um ihr Leben in Sicherheit zu bringen. Die Kirchen bleiben während ihrer Abwesenheit geschlossen. Die große Straße von Ballina nach Castebao ist an mehreren Stellen durch die Auführer durch große Steinmassen und andere Gegenstände verperrt. Man mußte Truppen herbeiholen, um die Straße zu reinigen. An Einsammlung der Zehnten ist natürlich fast nirgends zu denken.

Man hat Nachrichten aus Porto bis zum 5. d. M. erhalten. Der General Solignac war am 1. d. selbst angekommen, und zum Major général der Armee ernannt worden. In Privat-Briefen wird gesagt, daß er, sobald er sich von dem Zustand der Armee gehörig in Kenntniß gesetzt habe, die Offensiven ergreifen würde.

Die Lissaboner Hof-Zeitung bis zum 26. v. M. enthält keinen offiziellen Bericht über die Operationen vor Porto. Briefe aus Vallonga melden, daß Dom Miguel die 2te Division seiner Armee gemustert habe, und daß bei Besichtigung der Batterien, eine Frau dicht hinter ihm durch einen Schuß getödtet worden sey.

London den 16. Januar. Der Preussische Gesandte Freiherr von Bülow gab am vorigen Sonnabend in seiner Wohnung zu Great Cumberland-Place dem Grafen Pozzo di Borgo, dem Türkischen Botschafter Namik Pascha und Herrn Mauroseni ein glänzendes Diner, zu dem auch der Fürst Lieven mit seiner Gemahlin, der Fürst Talleyrand und die Herzogin von Dino, der Freiherr von Wessenberg, der Graf und die Gräfin Grey, Sir James Graham und Lord John Russell eingeladen waren.

Der Globe meldet, daß das Paketboot „Attwood“ die Antwort des Königs von Holland überbracht habe, welche in einem Gegen-Entwurf bestehe (vergl. Brüssel), der den fünf Mächten vorgelegt werden solle. Das genannte Blatt sagt, daß der Entwurf mit einem Anschein der Annäherung und Mäßigung abgefaßt worden sei, glaubt aber doch nicht, daß auf den Grund desselben eine Erledigung der Angelegenheiten herbeigeführt werden könne.

Die Times sagt: „Privat-Briefe aus Madrid sprechen von der Insurrection in Toledo, von der so viel Lärm gemacht wurde, als von einer ganz un-

bedeutenden Sache. Die Royalistischen Freiwilligen, welche an der Spitze der tumultuarischen Bewegungen standen, sind größtentheils eraltirte Kavalieren, aber nicht im Stande, der Regierung durch ihre Zahl oder durch ihre Disziplin gefährlich zu werden. Man glaubt im Gegentheil, daß die erfolglose Demonstration insofern von Nutzen seyn werde, als sie den Beweis von der Schwäche der Partei liefert.“

Die Berichte aus Irland sind fortwährend mit Erzählungen von Mordthaten und Plünderungen angefüllt, wobei bemerkt wird, daß die Greuel in einer weit systematischeren Form als früher verübt werden. In mehreren Grafschaften z. B. sind bestimmte Tage zu den Raubzügen festgesetzt und die Auführer ziehen ordentlich in Reih' und Glied, mit Auführern an der Spitze, zu denselben aus. — Der Kilkenny Moderator enthält Berichte über 22 gewaltsame Angriffe auf Pachtwohnungen, wobei 6 Personen tödtlich verwundet und 12 Gewehre geraubt wurden.

A m e r i k a .

Veracruz den 13. November. (Börsenhalle) Am 5. d. kam der Präsident Pedraza von Neu-Orleans hier an. — Santana rückte am 17. Oktober in das Thal von Mexiko ein, und hatte seitdem die Hauptstadt von fast allen Seiten umschlossen, in der Absicht, sie auszuhungern, da seine wiederholten Aufforderungen zur Uebergabe verweigert wurden. Das Heranrücken des General Bustamante, der am 6. d. bis Tula gelangt seyn soll, vermochte Santana in dessen, an jenem und dem folgenden Tage mit der ganzen Armee aufzubrechen, um Erstere eine Schlacht zu liefern, und da er dies Manövre mit seiner gewohnten Schlaueit ausgeführt hat, so daß die Garnison von Mexiko bis zum 9. noch unthätig in der Hauptstadt verblieb, so zweifelt man nicht, daß er Bustamante's Corps durch seine Uebermacht vernichten wird. In Mexiko herrschte das strengste Kriegs-Gesetz, alle Läden waren geschlossen, und keine Gasse durfte angezogen werden. Die Garnison bestand aus 5000 Mann mit ungefähr 50 Kanonen unter dem Ober-Befehl des alten General Quintanar.

D e u t s c h l a n d .

Frankfurt a. M. den 13. Januar. Das hiesige Journal berichtet: „Neuere Briefe aus Paris melden, daß der Herzog Karl von Braunschweig wieder dort erwartet, und daß seinem Aufenthalte in Frankreich ferner kein Hinderniß in den Weg gelegt werden würde.“

Leipzig den 16. Januar. Am 14. d. Vormittags zwischen $\frac{1}{2}$ und $\frac{3}{4}$ auf 11 Uhr wurde in unserer Gegend, gegen Morgen, ein Erdbeben verspürt. Namentlich in Nachern, Zeititz, Brandis, Püchau, Ober-Mitschke etc. Es fing mit einem starken dumpfen Stoß, der einem Schuß in Steinbruch ähnlich, an und endete mit einem Gerassel,

wie entfernter Donner oder Wagenfahren. Der Stoß war so heftig, daß die Fenster flürzten, eine Pfeife, die im Fenster stand, umfiel, und die Leute aus den Häusern liefen. Die Erschütterung hatte die Richtung von Südwest nach Südost und dauerte $1\frac{1}{2}$ bis 2 Sekunden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 13. Januar. (Allg. Zeit.) Gestern ist Se. Majestät der jüngere König von Ungarn zum erstenmale ausgefahren, und hat dadurch die Bewohner der Kaiserstadt hinsichtlich seiner vollkommenen Herstellung vollends beruhigt. Aus Konstantinopel haben wir Nachrichten vom 23. und 24. Dec. erhalten. Hiernach war der Russische General Murawiew von Sebastopol auf einem Kriegsschiffe von 64 Kanonen in der Türkischen Hauptstadt angekommen, und hatte, dem Vernehmen nach, der Pforte Anträge seines Monarchen überbracht, welche dessen Bereitwilligkeit zeigten, der Pforte jeden Beistand zu leisten, dessen sie zur Bezwingung des rebellischen Pascha's von Aegypten bedürfen sollte. Der Sultan soll jedoch in freudiger Anerkennung der theilnehmenden Gesinnungen des Kaisers von Rußland geantwortet haben, daß er für den Augenblick noch alle Hoffnung habe, die Rebellen mit eigenen Mitteln zu bezwingen, daß er aber im Falle der Noth von jenem freundschaftlichen Anerbieten gern Gebrauch machen werde.

S c h w e i z.

Zürich. Der Vorort zeigt durch Kreis Schreiben vom 7. Januar den Ständen an, daß er sich überzeugt habe, die außerordentlich militärischen Maßregeln vom 25. Nov. v. J. können bei jetzt obwaltenden Umständen ohne Nachtheil für die Sicherheit der Schweiz wieder aufgehoben werden, da sobald keine Störung der bestehenden friedlichen Europäischen Verhältnisse zu fürchten sei; er habe daher die verschiedenen mit dem Kommando der Militärkreise beauftragten eidgen. Obersten sofort aus dem aktiven Dienste entlassen.

Unsre Behörden haben für die Besetzung der Lehrstellen eine ziemliche Auswahl, da sich bis zum Schlusse des Jahrs 218, nach Andern sogar 278 Lehrer gemeldet hatten.

Königreich Polen.

Warschau den 18. Januar. Der Administrations-Rath des Königreichs hat den General-Lieutenant Nantenstrand, Mitglied dieses Rathes, zum Präsidenten der Direktion der Theater und aller dramatischen und musikalischen Aufführungen im Königreich Polen ernannt.

Vermischte Nachrichten.

Posen den 25. Januar. Abermals sind 15 zu einer Diebesbande gehörige Individuen, theils Hehler, theils Stehler, festgenommen worden. Auch

unter diesen spielt eine gar honette Dame, als Hehlerin und Abnehmerin der gestohlenen Sachen, die Hauptrolle. — Gestern ward hier ein höchst strafwürdiges Verbrechen verübt. Ein Fleischergehilfe nämlich warf nach einem Durschen, der ihm beim Schlachten die geforderte Dienstleistung versagte, zuerst das Schwemesser, dann aber, weil dasselbe sein Ziel verfehlt hatte, das Schlachtmesser, welches den Unglücklichen am Oberarm so bedeutend verletzte, daß die Wunde für lebensgefährlich erkannt worden ist. — Ferner wurde gestern auf dem ehemaligen Begräbnißplatze der evangelischen Gemeinde der Leichnam eines neugeborenen Kindes unter Brettern versteckt gefunden. — Als verdienstliche Handlung verdient bemerkt zu werden, daß heute auf dem hiesigen Marktplatze ein toller Hund von einem Gendarmen mittelst eines Säbelhieb's getödtet worden ist.

(Gesellschaft.) Berlin wird ein „hombopathisches“ Klinikum erhalten, man ist mit der Begründung beschäftigt; so werden wir denn endlich über diese neue Heilmethode durch Erfahrungen belehrt, wobei zu erwarten, daß man nicht gleich anfangs dem Für oder Wider unbedingt anhänge. Alles in der Welt wird nur durch das Zegefeuer der Zeit geläutert und erprobt; in der ersten Periode jenes Klinikums dürften aber meist nur die glühendsten Verehrer oder Gegner der Hombopathie zu Worte kommen.

Der Heidelberger Universität steht ein bedeutender Verlust bevor. Liedemann hat einen glänzenden Ruf nach Berlin, wie man hört, angenommen.

Der Constitutionel enthält folgende gewiß entstellte Nachricht aus Nizza, vom 18. December. Hier hat eine fürchterliche Exekution statt gefunden, die an die Torturen des Mittelalters erinnert. Ein junger Soldat, der in der Heftigkeit seinen Unteroffizier geschlagen hatte, war zum Tode verurtheilt. Er sollte erschossen werden. Die dazu bestimmten Leute traten einzeln vor, und legten auf ihn an. Der erste Schuß streifte ihm den Fuß; der zweite riß dem Unglücklichen ein Ohr weg; er blieb standhaft und gab keinen Laut von sich. Der dritte Schuß zerschmetterte ihm den Arm; hier schrie er laut auf. Doch noch 23. Schüsse geschahen auf den Gemarterten! Als er auch jetzt noch nicht todt war, wurde ihm ein Gewehr in den Mund, ein anderes ins Ohr gesteckt, und zugleich abgeschossen, worauf natürlich sein Hirnschädel in tausend Stücke zersplittert umherflog. Ein Soldat, der auf einen Baum gestiegen war, um die Hinrichtung mit anzusehen, verlor vor Entsetzen die Besinnung, und stürzte herab, so daß er sich den ganzen Kopf zerschmetterte. Kurz zuvor war eine Kugel gegen einen Stein geschlagen, und hatte im Zurückprallen ein zwölfjähriges Kind tödtlich verwundet.

In der Pariser Privatkorrespondenz der Karlsruher Zeitung liest man Folgendes: „In der Literatur wird sich wohl die politische Ruhe am meisten fühlen lassen. Die neue sogenannte romantische Schule wird mit freier Kraft gegen den Schlandrian ankämpfen. Dem Unterrichtswesen steht eine längst vergeblich gehoffte Verbesserung bevor, und muthmaßlich dürfte Hr. Guizot seine hohe Stellung nicht unbeachtet lassen. Hr. Cousin, der Philosoph, ist ganz Positiver geworden, seine Herausgabe der Kantischen Schriften wird daher verzögert werden. Hingegen arbeitet Hr. Tissot fleißig an der Uebersetzung deutscher Philosophen, und wird in einigen Monaten den 1. Band der Ritterschen Geschichte der Philosophie dem Publikum übergeben. Ueberhaupt nimmt die Liebhaberei an deutscher Literatur so überhand, daß es bald allgemein werden möchte, Deutsch zu lernen. In den ersten Häusern trifft man deutsche Hauslehrer, und selbst das schöne Geschlecht befließigt sich, die schwere deutsche Sprache zu lernen. Für den deutschen Buchhandel mag diese Sinnesänderung der Franzosen schon fühlbar werden, da der Bedarf an deutschen Büchern zugenommen hat; vorzüglich geht Philosophie und Geschichte ab, weniger Belletristik.“

In der Dorfzeitung liest man Folgendes: „Der Herzog Karl von Braunschweig hat seine Englische Gesellschafterin, Miß Sinclair, in den Grafenstand erhoben.“

Saphir kündigt in einem Monolog eines zu neunwöchentlichem Polizeiarrest verurtheilten humoristischen Schriftstellers nebst erbaulicher Konjugation des Zeitwortes „Sitzen“ seine jetzt zu erstehende Strafe an.

Theater.

In keiner der bisherigen Opern gab sich der Einfluß des Hrn. Jäger auf unser Sängerpokal so bestimmt und wohlthätig kund, als in der letzten, „Sargines“, so daß man wohl ohne Uebertreibung sagen kann, es sei seit Jahren hier keine Oper in solcher Vollendung gehört worden. Der höchst geschmackvolle, immer ansprechende Vortrag unsers geehrten Gastes, der sich durch diese Oper das schönste Denkmal in unserer Erinnerung gesetzt hat, war auch auf unsere Sänger, namentlich auf Dem. Zweede und Hrn. Schillbach, die nie schöner gesungen haben, übergegangen, und beide scheinen in wenigen Tagen einen Riesensfortschritt in ihrer künstlerischen Ausbildung gemacht zu haben. Dank ihnen, daß sie die Anwesenheit des Meisters so treulich benutzten! Die tiefste Stille und gespannteste Aufmerksamkeit bewies den Kunstsin des Publikums und der ungetheilteste Beifall sprach sich am Schlusse überall in dem gedrängt besetzten Hause in dem lauten Wunsche aus: Wäyte doch diese Oper recht bald wiederholt werden!

Stadt-Theater.

Sonntag den 27. Januar: Die weiße Dame vom Schlosse Avenel; komische Oper in 3 Akten von Scribe, Musik von Boieldieu. (Vor-

lezte Gastrolle. Georges: Herr Jäger, (Kda. Würtemb. Opert- und Kammerjänger) Dienstag den 29. Januar zum Benefiz des Herrn v. Schmidlow: Wilhelm Tell; Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Sonntag den 17. Februar: Große Redoute im Theater.

Ediktal = Citation.

Im Hypotheken-Buche der dem Grafen Friedrich Wilhelm v. Brandenburg und der Frau Herzogin von Anhalt-Röthen, Julie, geborne Gräfin v. Brandenburg gebürtigen, im Wirsiger Kreise gelegenen Herrschaft Rißow ist Kubr. III. No. 14. für den Lieutenant Ernst Friedrich v. Schmiedeberg im v. Kalkreuth'schen Dragoner-Regiment ex obligatione vom 18. August 1791 eine Forderung von 10,000 Rthlr. unterm 10. Nov. 1791 eingetragen. Die Besitzer der Herrschaft, welche behaupten, daß dieses Intabulat bezahlt, die Quittung darüber aber von den nicht auszumittelnden Erben des auf Ruhnow am 3. August 1818 verstorbenen frühern Lieutenants und als Capitain dimittirten v. Schmiedeberg, bekanntlich letzten Inhabers des über die 10,000 Rthlr. sprechenden Documentis nicht erteilt werden kann, haben darauf angetragen, daß die gedachte Post Behuß der Löschung gerichtlich aufgehoben werde. Es werden daher die Erben des frühern Lieutenants und als Capitain verabschiedeten Ernst Friedrich v. Schmiedeberg, so wie alle diejenigen hiemit aufgefordert, welche als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfandnehmer oder aus irgend einem andern Grunde ein Unrecht auf die besagte Post von 10,000 Rthlr. zu haben glauben, ihre etwaigen Ansprüche in dem auf den

Kosten März k. J., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Land- und Gerichts-Rath Fischer anberaumten Termin anzumelden, widrigenfalls dieselben mit allen ihren diesfälligen Ansprüchen präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Schneidemühl den 15. Oktober 1832.

Königl. Preussisches Landgericht.

Montag den 28ten d. M., werde ich zwei, den Straßmannschen Erben zugehörige Schulbänke in der Synagoge zu Schwerfenz, und am 1sten Februar c. in Neutomyel, Buler Kreises, mehrere Stück Rindvieh meistbietend verkaufen.

Posen den 24. Januar 1833.

No a k,
Landgerichts-Exekutor.

Frische Elbinger Neunaugen, das Stück 1½ Egr., in ganzen Achtelweise noch billiger, geräucherten Lachs das Pfund 20 Egr., vorzüglich schöne Pommerische Spiel-Gänse-Brüste, schöne Apfelsinen und Messiner Citronen hat erhalten

J. Werderber,
bei Herrn Korzeniewski No. 291.